



Rundgang „Mittelalterliches Meran.“

Zu den Stätten, die Zeugnis über die mittelalterliche Entwicklung Merans zur Tiroler Landeshauptstadt ablegen.

- 1 Spitalkirche zum Heiligen Geist. 1271 von Meinhard II. gestiftet. Die Kirche wurde im Jahre 1419 durch eine Überschwemmung der Passer völlig zerstört. Der Wiederaufbau wurde im Jahre 1483 vollendet.
- 2 Bozner Tor. Gehört mit den zwei anderen noch vorhandenen Stadttoren (Vinschger Tor und Passeirer Tor) zur alten Stadtbefestigung. Im 14. Jahrhundert erbaut. An der Südfassade finden sich ein gemalter Doppeladler und ein Stein mit den eingemeißelten Wappen von Österreich, Tirol und Meran.
- 3 Pfarrkirche St. Nikolaus. Aus dem 14. und 15. Jahrhundert. Dem Schutzpatron der Stadt geweiht. Von besonderer künstlerischer Bedeutung sind die Altäre und die Kanzel.
- 4 St-Barbara-Kapelle. Schöner achteckiger, zweigeschossiger Bau mit Sternrippengewölbe, 1450 geweiht.
- 5 Passeirer Tor. Erreichbar durch das Steinach-Viertel, den ältesten Siedlungsteil Merans. Es besticht durch seinen schlanken, efeubewachsenen und viereckigen Stadtturm mit Giebeldach.
- 6 Steinerne Steg. Diese älteste Brücke über die Passer ersetzte 1617 einen Holzsteg. Die häufig verwendete Bezeichnung „Römerbrücke“ beruht auf ihrer Bauart, die der antiken römischen Bauweise nachempfunden ist.
- 7 Pulverturm. Bergfried der ehemaligen Burg Ortenstein, 1327 erstmals erwähnt. 1629 als Pulver-Depot verwendet.
- 8 Landesfürstliche Burg. Bauwerk aus dem 15. Jahrhundert. Stadtresidenz von Herzog Sigismund. Zählt zu den besterhaltenen und vollständigsten Burgen Südtirols.
- 9 Lauben. 400 Meter lang, verbinden sie den Pfarrplatz mit dem Kornplatz. Die Haupteinkaufsstraße Merans.
- 10 Vinschger Tor. Das älteste der ursprünglichen vier Stadttore, von denen nur noch drei erhalten sind (die beiden anderen sind das Passeirer Tor und das Bozner Tor). 1290 erstmals urkundlich erwähnt. Diente eine Zeitlang als Gefängnis, unter den Inhaftierten befand sich auch der Tiroler Freiheitskämpfer Andreas Hofer.

Rundgang „Merans Museen.“

Zu den wichtigsten Bauwerken, die im Zuge von Merans Aufschwung zum Fremdenverkehrs- und Aufenthaltsort für Europas Adelige und Intellektuelle entstanden.

- 11 Stadttheater. Architektonisches Juwel aus der frühen Jugendstilzeit mit klassizistischen Elementen. 1900 nach Plänen des Münchner Architekten Martin Dülfer erbaut. Nur bei Veranstaltungen zugänglich.
- 12 Evangelische Christuskirche. Im neugotischen Stil erbaute Kirche an der unteren Passerpromenade. Sie steht in einem Garten nach englischem Vorbild, neben dem Pfarrhaus. Die Kirche besteht aus einem Atrium, einem polygonalen Chor-Bereich, Giebeln an den Seiten und einem Glockenturm.
- 13 Synagoge. Errichtet 1901 in der heutigen Schillerstraße. Im Untergeschoss befindet sich das Jüdische Museum mit Wissenswerten über das jüdische Brauchtum und die Geschichte der jüdischen Kultusgemeinde in Meran.
- 14 Kurhaus. Ein prachtvoller Jugendstilbau, gelegen an der malerischen Kurpromenade. 1914 nach Plänen des Wiener Architekten Friedrich Ohmann eröffnet. Großer Kursaal mit Deckenfresken der Wiener Maler Jetmar und Rothaug. Nur bei Veranstaltungen zugänglich.
- 15 Sissi-Statue. Die Sissi-Statue im Elisabeth-Park entstand zu Ehren des berühmtesten Gastes der Stadt, Kaiserin Elisabeth von Österreich.
- 16 Postbrücke. Eine 1909 im Jugendstil erbaute Brücke, in unmittelbarer Nähe des Elisabeth-Parks und der Sissi-Statue gelegen.
- 17 Wandelhalle. Eine elegante Galerie an der Winterpromenade. Enthält Ehrentafeln und Büsten von bekannten Persönlichkeiten. Südtiroler Landschaftsdarstellungen von Lenhart, Compler und Demetz zieren die Wände.
- 18 Besonders empfehlenswert ist es, den Rundgang mit einem Spaziergang auf der Gilfpromenade und dem Tappeinerweg abzuschließen.

Rundgang „Merans Museen.“

Zu den Museen der Stadt, die Merans ruhmvolle Vergangenheit und dynamische Gegenwart gleichermaßen beleuchten.

- 19 Synagoge (siehe Nr. 13)
- 20 Frauenmuseum. „Die Frau im Wandel der Zeit“ - weibliche Mode und frauenspezifische Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens aus zwei Jahrhunderten im Blickpunkt.
- 21 Landesfürstliche Burg (siehe Nr. 8)
- 22 Kunst Meran. Auf einer Ausstellungsfläche von 500 m² werden u. a. Ausstellungen, Konzerte und Lesungen zu den aktuellsten Entwicklungen der internationalen Gegenwartskunst organisiert.
- 23 Palais Mamming Museum. Das ehemalige Stadtmuseum ist in einem vollständig renovierten Barockpalais untergebracht. Es enthält u. a. Sammlungen zur Geschichte Südtirols und Merans, zur Archäologie und Kunst des Mittelalters, sowie thematische Besuchsmöglichkeiten.
- 24 Russisch-orthodoxe Kirche zu St. Nikolaus Taumaturg. Diese Kirche wurde vom Meraner Architekten Tobias Brenner geplant. Zu sehen: eine Sammlung von Büchern und Zeitschriften und zahlreiche Fotos aus der „goldenen Ära“ der Russischen Gemeinde in Meran.
- 25 Museen außerhalb des Stadtzentrums. Zum malerisch gelegenen Schloss Rametz gehört ein Weinbaumuseum mit vielen liebevoll restaurierten Geräten. Schloss Trauttmansdorff beherbergt mit dem „Touriseum“ das erste Museum des Alpenraums, das sich umfassend und ausschließlich der Geschichte des Tourismus widmet.

bruno sepp
gelato. bar. pizzeria.
Passeggiata Lungo Passirio, 28 - Passerpromenade 28

merano SÜDTIROL
Alpin-mediterrane Lebensart
La dolce vita alpina
The alpine-mediterranean way of life

Kurverwaltung Meran
Azienda di Cura, Soggiorno e Turismo
Merano Tourist Office
Syndicat d'Initiative

Freiheitsstraße 45 corso Libertà
I-39012 MERANO (BZ)
Tel +39 0473 272 000
Fax +39 0473 235 524
www.merano.eu | info.merano.eu